

28. das compositum *svafvé ós* Matth. 6, 12. *ὡςπερ* Matth. 6, 2. 16. In dem ahd. *ſô* laufen die goth. *ſvê* und *ſva* zusammen, denn *ſôſô* ist = *ſvalvé*; einige brauchen *famo ſô*; alleinstehendes *ſô* bedeutet nicht selten cum, quando. Auch *fus* (oben f. 63) und wahrscheinlich *funs*, *fun*, *fan*, *fâr* werden hierher zu zählen sein, was ich erst in der vierten schlußbem. ausführen kann. Die lat. *si* und *ſic* sind analog.

4. vom altn. stamme *hann*, *hon* hängen keine partikeln ab und selbst das bezeugt seine spätere einführung; doch vgl. unten verbaladv. 12, b.

5. vieler partikeln quelle ist das *demonstrativum* *ƿata*.

a. *ƿata*, mit dem suffix *ei*, *ƿatei* drückt häufig die partikel quod (*ōti*) aus, das vollere *ƿataei* scheint Marc. 11, 23 und Luc. 8, 1 vorzukommen. diese conjunction ist also ganz das neutrum des relativs, wie auch quod *), und wie *ōti* aus *ō ti* erwächst, nämlich *ti* ist das angelehnte neutrum von *tis*, wodurch die ableitung der partikel *ei* aus einem pronomen noch mehr gerechtfertigt wird. Während also der Gothe *ƿata* (*io*) von *ƿatei* (*ō* und *ōti*) unterscheidet, fließen beide begriffe im ahd. *daz* und agf. *ƿät* zusammen, historisch aber sieht man leicht, wie das zweite relativische *daz* sein suffigiertes *i* abgeworfen hat **). Bemerkenswerth ist *ƿatei* für *ōte* Joh. 9, 4 und ahd. *dazdaz* (quatenus) hrab. 972^b, wofür jedoch Jun. 247 bloßes *thaz*.

b. die accusativische natur der goth. partikel *ƿan* wird durch das lat. *tum* (wie *eum*, *illum*) ***) und *tunc* (für *tunc*, goth. *ƿanuh*) zur gewisheit; wir haben f. 95 gesehen, daß der acc. sg. masc. von adjectiven adverbia bildet. zwar unterscheidet sich die partikel

*) ob man das lat. *ut*, *uti* richtig aus *eti* ableitet, sieht dahin; warfen uter, unde ihr anlautendes *qv* weg, so dürfte auch *ut* aus *qvut* entspringend dem *quod* näher rücken; das auslautende *t* für *d* (wie in *ſet*, *aput*, *haut*) macht kein hindernis.

**) das mhd. *dezi* (gramm. 1, 793. nr. 7.) für eine nachwirkung des umlauts einer älteren form *dazî*, *dezi* zu halten, wäre gewagt; noch weniger hängt der nhd. unterschied zwischen *das* und *daß* mit dem obigen organismus zusammen.

***) *dum* und *cum* scheinen gleichfalls acc. masc., nicht weniger *num* und *nunc* (wie *hunc*, *tunc*).